

[Diese Seite drucken](#)[Bilder ein-/ausblenden](#)

Augsburg Allgemeine

› [Startseite](#) › [Lokales \(Augsburg Land\)](#) › [Sie singen in der Fremde](#)

29. September 2015 00:39 Uhr

VEREINE

Sie singen in der Fremde

Augsburger Sangerfreunde haben seit 85 Jahren ihren Platz in Aystetten – und fühlen sich dabei pudelwohl *Von Petra Krauß-Stelzer*



Ein Blick zurück zu den Gründungsvätern der Augsburg Sangerfreunde: Dieses Gruppenbild entstand bei der fünften Generalversammlung am 9. März 1929. Viele solcher Bilder gibt es nun im Bürgersaal Aystetten zu sehen.

Foto: Andreas Lode

Dass ein externer Verein das gesellschaftliche Leben eines Dorfes bereichert, ja dort gewissermaßen zuhause ist, kommt nicht oft vor. Im Fall der Augsburg Sangerfreunde trifft das zu: Der Männergesangsverein aus Augsburg-Oberhausen, wo er 1924 gegründet wurde, hat seit rund 85 Jahren an einem Plätzchen in Aystetten sein Sangerheim. Die Mitglieder verbrachten dort in der Idylle vor allem in früheren Zeiten ihre freie Zeit. Bei einer kleinen Ausstellung von Dokumenten und Fotos im Bürgersaal Aystetten können sich die Aystetter zur Zeit über ihre „Gäste“ erkundigen. Sie repräsentiert einen Blick in die Vereinsgeschichte der Sänger, aber natürlich auch in die Zeit, in der die Augsburg Sänger 1929 ein schönes Grundstück erwarben und dort bis 1932 ihr Heim aufbauten. Zu sehen ist auf der Ausstellung der „Plan zur Errichtung eines Wochenendhauses für den Männergesangsverein Augsburg Sangerfreunde“.

„Wo man singt, da lass dich nieder“, ist ein bekanntes, auch auf der Ausstellung zu findendes Sprichwort, und demgemäß feierten die Sänger im Sangerheim in

Aystetten am Waldrand viele fröhliche Feste, macht Vorsitzender Artur Waibl aufmerksam: Maitanz, Einweihung des Grundstücks, bunter Abend, Weihnachtsfeier und Maskenball prägten zum Beispiel im Jahr 1930 die Geselligkeiten des Vereins beim Sängerkreis in Aystetten. Waibls Vater gehörte zu den Gründungsmitgliedern des Vereins, der sich aus einer Gruppe des katholischen Gesellenvereins St. Josef/Oberhausen, entwickelt hatte. Da es damals in der Stadt wenig Möglichkeiten zur Erholung im Grünen gab, erwarben die Sänger 1929 ein schönes Grundstück in Aystetten, zu dem in den Sechziger Jahren ein weiteres kam.

Das Sängerkreis, 1932 eingeweiht, existiert immer noch und bietet, das betonten Artur Waibl und Aystettens zweiter Bürgermeister Peter Bahner, heute auch den Aystettern Möglichkeiten, Versammlungen oder Familienfeiern abzuhalten. „Man kann es sich da gut gehen lassen in den ländlich-schwäbischen Räumen“, sagte Peter Bahner. Heute ist das Sängerkreis mit moderner sanitärer Einrichtung, Küche und Gastraum ausgestattet.

Auch der örtliche Kulturkreis nutzt die gemütlichen Räume für passende kulturelle Veranstaltungen. „Die Vermietung unseres Heims nimmt heute einen großen Teil der Nutzung ein“, erklärt denn auch Artur Waibl. Denn wegen der heute zahlreichen anderweitigen Freizeitmöglichkeiten und -bedürfnisse wird das Heim auf dem über 4000 Quadratmeter großen Grundstück mit Blick über Aystetten von den Sängern längst nicht mehr so intensiv genutzt wie früher. „Aber wir sind da als Kinder und Jugendliche an den Wochenenden praktisch aufgewachsen“, erinnert sich der heute 74-Jährige. Im Rhythmus von eineinhalb Jahren geben die Augsburg Sängerkreisfreunde - es sind noch 25 aktive Sänger - ein Konzert in der Augsburg Ulrichskirche. Das nächste Konzert findet dort am Sonntag, 8. November, statt.

im Bürgersaal bis zum Freitag, 9. Oktober: Mo. - Do. 9.30 Uhr bis 17 Uhr; Fr.: 9.30 Uhr bis 12 Uhr